Ist das Moos noch zu retten?

Als der Inntal-Gletscher in der letzten Eiszeit seine Abraumhalden bis nach Kirchseeon vorschob und sich dann zwischen 18.500 und 13.000 v. Chr. langsam wieder zurückzog, entstand der Osterseeoner bzw. Kirchseeoner See. Wie auch andere Endmoränenseen in der Gegend, verlandete er nach und nach und bildete ein Moor, in dem große Mengen Kohlendioxid in Torfmoosen fixiert und unter Sauerstoffabschluss bis heute konserviert sind.

Anfang der 1970er Jahre wurden von der Universität Göttingen im Kirchseeoner Moos Bohrprofile bis in ca. 10 m Tiefe entnommen und nach einer Datierung mit der C14-Methode pollenanalytisch untersucht. So konnte die Vegetationsentwicklung in der Umgebung seit Ende der Eiszeit bis in die Gegenwart verfolgt werden. Erste Funde von Weizenpollen und damit von menschlicher Siedlungstätigkeit ließen sich auf das Neolithikum und die frühe Bronzezeit um etwa 3000 v. Chr. datieren. Die Ankunft der Römer bald nach der Zeitenwende ist durch das Auftreten von Roggenpollen gekennzeichnet.

Die zunehmende Besiedlung führte zu mehr Getreideanbau und damit mehr Getreidepollen im Torf. Der Umbau der Wälder von Laub- zu Nadelbäumen, der bereits im 17. Jahrhundert begann, ist die jüngste Phase der Vegetationsentwicklung, die durch den Pollen im Torf des Kirchseeoner Mooses archiviert wurde.

Die über 10.000 Jahre andauernde Neubildung von Torf und die damit verbundene Einspeicherung von Kohlendioxid fand jedoch 1922 ein jähes Ende. Ein Münchner Kohlenhändler, der im Kirchseeoner Moos Torf zur Brennstoffzwecken abbauen wollte, baute trotz der Warnungen der Landesanstalt für Moorwirtschaft mit Unterstützung des Kulturbauamtes einen verrohrten Entwässerungskanal zwischen Osterseeon und Pötting und senkte dadurch den Wasserspiegel um rund 7 Meter ab. Doch abbauwürdigen Torf fand er keinen: die schwimmende Torfmoosdecke sackte - so wie die Wissenschaftler es vorhergesagt hatten - in sich zusammen und das Unternehmen endete in der Zwangsversteigerung.

Tiefe Entwässerungsgräben halten seitdem den Wasserstand dauerhaft niedrig. Und weil die Torfschichten nun nicht mehr wassergesättigt sind, zersetzt sich der Torf im Kirchseeoner Moos seit nunmehr 100 Jahren. Dabei bilden sich große Mengen der Treibhausgase Kohlendioxid, Methan und Lachgas.

Die Mengen des sich „in Luft auflösenden" Torfes kann man nur grob abschätzen. Im Brucker Moos, das zeitgleich entwässert wurde, wurde bereits in den 1970er Jahren anhand der Höhe der Fundamente der Brücke in Bruck die Setzung des Mooses auf rund einen Meter abgeschätzt. Eine solche Abbaurate von 1-2 cm pro Jahr kann man auch an verschiedenen Stellen der Ende der 1990er Jahre neu erstellten Moosstraße beobachten.

Da die Oberfläche des Kirchseeoner Mooses durch den Torfschwund unweigerlich immer weiter absinkt, die Ablaufhöhe des Entwässerungskanals in Osterseeon aber gleich bleibt, drohen immer mehr Grundstücke „im Wasser zu verschwinden"; zu stellenweisen Überflutungen kommt es jetzt schon. Den Ruf nach teurer Hilfe durch den Kirchseeoner Steuerzahler hört man daher immer häufiger.
Doch werden noch immer mehr und größere Wohngebäude im Moos errichtet. Kein einziges Moorgebiet im Landkreis ist inzwischen auch nur annähernd so zugebaut wie das Kirchseeoner Moos. Waren es bis in die Kriegszeit nur einige feuchte Holzhütten, so kamen in der Nachkriegszeit nicht wenige Schwarzbau-

Vom Fass Grafing

Marktplatz 15 · 85567 Grafing
Telefon 08092-32946
Telefax 08092-84709
vomfass-grafing@gmx.de
www.grafing.vomfass.de

vom FASS

ten mit oft erbärmlichen sanitären Verhältnissen dazu, weil das Landratsamt wegen der Wohnungsnot wegschaute. In den 1990er Jahren war der Druck zur Herstellung baurechtlich geregelter Zustände und einer geordneten straßen-, wasser- und abwasserseitigen Erschließung dann so groß, dass der Bebauungsplan Nr. 60 „Moos" mit einem Sondergebiet „Landschaftsschutzgebiet mit zu sanierender Wohnbebauung" aufgestellt wurde. Doch dieser wurde 2009 vom Verwaltungsgerichtshof München wegen Formfehlern für unwirksam erklärt.

Das primäre Ziel des Bebauungsplans war die Legalisierung der Schwarzbauten, nicht aber eine Ausweitung der Bebauung. Doch wer mit offenen Augen durch das Moos geht, stellte in den letzten 20 Jahren eine Zunahme der Wohnbauflächen weit über das einst vorgesehene Maß hinaus fest. Ja, noch toller, seit einiger Zeit treibt der Kirchseeoner Gemeinderat sogar den Ausbau einer Straße durch das Landschaftsschutzgebiet ebenso voran wie die Schaffung umfangreicher neuer Baurechte durch eine „Entwicklungssatzung Moos".

Abgesehen davon, dass jede Baumaßnahme mit dem Verlust großer Mengen Torf verbunden ist, der abgefahren wird und sich auf einer Deponie „in Luft auflöst", erhöht sich mit jeder weiteren Baugenehmigung der Druck auf eine dem Klimaschutz abträgliche Absenkung des Wasserspiegels im Moos, um die Bauten zu sichern.

Im Februar dieses Jahres beschloss der Gemeinderat zwar die Erstellung eines Gutachtens zu den Möglichkeiten einer Wiedervernässung einer kleinen Teilfläche im Osten des Mooses. Doch der Konflikt zwischen dem Klimaschutz und den Eigentumsrechten der „Moosler" bleibt weiterhin ebenso ungelöst wie die Grundsatzfragen unbeantwortet, welche Zukunft die Wohnbauten und die Infrastruktur im Moos überhaupt haben können und ob die „Versenkung" weiterer kommunaler Steuermittel im Moos wirtschaftlich und klimapolitisch verantwortbar ist,wenn langfristig doch alles „im Wasser versinkt".

Mehr auf www.kirchsee-on-intern.de

Ludwig Steininger

Wussten Sie schon...

...dass die durchschnittliche Wartezeit an deutschen Supermarktkassen 7 Minuten beträgt?

Dr. Mandy Holzhüter
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Bahnhofsplatz 2, 85560 Ebersberg
Neustraße 4, 83512 Wasserburg

Tel.: 08092/22380

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r für Stuhlassistent in Teilzeit gesucht!

Wir freuen uns auf Sie!

www.kfo-ebersberg.de

Hartmann

HARTMANN Autohaus Grafing

Seit über **45 Jahren** sind wir in Grafing ein zuverlässiger Partner, wenn es um Ihr Auto geht. In unserem Betrieb an der Glonner Straße arbeiten wir im kleinen, bestens aufeinander abgestimmten Team, zu Ihrer vollsten Zufriedenheit. Weniger ist uns nicht genug.

Service aus einer Hand

Bei Service und Kundendienst nehmen wir es ganz persönlich - denn es geht um Ihre Sicherheit.

Unsere besonderen Serviceleistungen

- **Klimaanlagen**
  Auf die Instandsetzung und Wartung sind wir spezialisiert
- **Windschutzscheiben**
  Reparatur oder Austausch
- **Direktannahme auf Wunsch**
  Gleich bei Abgabe checken wir Ihren Wagen auf der Hebebühne – in Ihrem Beisein
- **Unfallinstandsetzung**
  Alle Schadensfälle beheben wir kurzfristig und zuverlässig
- **Mietwägen zum günstigen Preis**
  oder kostenlose E-Bikes während der Wartungsarbeiten

Unser Autohaus ist von Montag bis Freitag von **7:30 bis 18:00 Uhr** geöffnet.

Die **S-Bahn-Station Grafing Stadt** ist in nur **5 Gehminuten** zu erreichen.

Wir bitten Sie, bei Kundendienst und Servicearbeiten um vorherige Terminvereinbarung.

Hartmann GmbH · Autohaus Grafing
Glonner Straße 14 · 85567 Grafing
Tel.: 08092 5014 · Fax: 08092 857575
eMail: info@vw-hartmann.de
www.autohaus-grafing.de

Service · Audi Service